

## **Wasserversorgung Grenzland Südost**

### **Vorsorgen ist das Gebot der Stunde**

Die Wasserversorgung Grenzland Südost hat am 1. Feber 2016 ihre diesjährige Mitgliederversammlung abgehalten. Obmann Bgm. Ing. Josef Ober konnte in seinem Tätigkeitsbericht eine zufriedenstellende Bilanz ziehen. 35 Mitglieder (33 Gemeinden und 2 Wasserverbände der Region) mit ca. 110.000 Einwohnern werden versorgt.

2015 konnte eine Wasserabgabe von rd. 2.800.000 Kubikmetern verzeichnet werden. Dieser bisherige Höchstwert in der Verbandsgeschichte resultierte aus dem trockenen und heißen Sommer 2015. Durch die kontinuierliche Anschlussstätigkeit von Haushalten in den Gemeinden wird mittlerweile ein Versorgungsgrad von rund 70 % erreicht. Das den Mitgliedern gelieferte Trinkwasser weist zu jeder Zeit einwandfreie Trinkwasserqualität auf. Sorgen für das neue Jahr bereitet der aktuell niedrige Grundwasserstand. Sollten im Frühjahr keine ausreichenden Niederschläge erfolgen, wird sich eine kritische Situation ergeben.

Als letzter Abschnitt im Rahmen des Wassernetzwerkes Südoststeiermark wurde die neue Transportleitung von Großpesendorf nach Sinabelkirchen in Betrieb genommen, um die Versorgungssicherheit in dieser Region auch für die Zukunft gewährleisten zu können.

Neben dem Haushaltsplan für das Jahr 2016 wurde auch eine vorausschauende Planrechnung für die nächsten 10 Jahre bis 2025 diskutiert und beschlossen. Dieses Instrument soll die notwendige Planungssicherheit für die Zukunft gewährleisten.

Auch in personeller Hinsicht erfolgte eine Weichenstellung. Herr Dr. Franz Friedl wurde zum neuen Technischen Leiter bestellt, da der langjährige verdiente bisherige Technische Leiter Alfred Schögler bereits seine Altersteilzeit angetreten und dann in den Ruhestand treten wird.

Einen Hauptpunkt bildete die Thematik „Vorsorgen“ und wurden die Arbeitsschwerpunkte für die kommenden Jahre ausführlich präsentiert.

Das für Krisensituationen, z.B. bei Ausfall der öffentlichen Stromversorgung erstellte Notstromversorgungskonzept befindet sich bereits in Umsetzung. Nach Errichtung von 9 Notstromversorgungsanlagen bei den wichtigsten Anlagenteilen der Brunnen im Unteren Murtal sowie bei den Pumpstationen kann ab 2017 auch bei Ausfall der öffentlichen Energieversorgung (BLACK-OUT) die Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung gewährleistet werden.

Ein intelligentes Erhaltungsmanagement für die umfangreiche kommunale Infrastruktur (hier hat der Verband für seine Mitgliedsgemeinden eine zukunftsfähige Softwarelösung entwickelt) soll die Gemeinden bei der Bewältigung ihrer Aufgaben unterstützen.

Das vom Verband erstellte und von der Stadtgemeinde Feldbach bereits beschlossene Vorsorgemodell für einen kostendeckenden und nachhaltigen Wasserpreis auf Grundlage des ermittelten Ist-Zustandes mit einer darauf aufbauenden detaillierten Zustandsbewertung und einer abschließenden Ermittlung des notwendigen Erneuerungsbedarfes für die nächsten 10 Jahre wurde ebenso präsentiert.

Resümee Obmann Bgm. Ing. Ober: Damit ist es gelungen, einen kostendeckenden und nachhaltigen Wasserpreis festzulegen, der für die Bürger zumutbar ist und die Versorgungssicherheit der Stadtgemeinde auch in Zukunft bestens absichern wird. Die notwendigen Investitionen und Sanierungen der bereits gealterten Netze werden damit nicht auf die nächste Generation abgewälzt. Das ist mein Verständnis von nachhaltiger und vorausschauender Kommunalpolitik. Die Wasserversorgung Grenzland Südost wird sich in den nächsten Jahren intensiv mit der Umsetzung dieser Vorsorgestrategie befassen.